

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Universität Bergamo		
Aufenthalt	von:	5.09.2012	bis: 6.02.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich habe mein Erasmus- Semester an der Universität in Bergamo Italien im Wintersemester 2012/2013 verbracht. Ich habe mich für die Universität Bergamo entschieden, da sie eine Kooperation mit der TU-Chemnitz für den Studiengang „Management und Organisation Studies“ hat, in dem ich studiere. Die Vorbereitungen verliefen reibungslos, jedoch gestaltete sich das Finden einer Unterkunft als äußerst schwierig. Entweder man wählt ein Zimmer im Wohnheim das leider relativ teuer ist oder man sucht auf dem Wohnungsmarkt in Bergamo. Ich hatte mich für letzteres entschieden und zog daher nach meiner Anreise erst einmal in ein Hotel. Ohne gute Italienischkenntnisse kommt man nur sehr schwer voran bei der Suche und ich hatte viel Glück in relativ kurzer Zeit ein Zimmer zu finden. Empfehlen würde ich diese Methode nicht weil die Zimmer und Wohnungen in Bergamo in nicht so großer Anzahl verfügbar sind wie man es von größeren Deutschen Städten kennt. Entscheidet man sich für ein Wohnzimmerzimmer, sollte man beachten dass die Zimmer nicht automatisch in der Nähe der Universität liegen. Es handelt sich nicht um ein Studentenwohnheim im klassischen Sinne, sondern um Zimmer in Wohnungen die über die ganze Stadt verteilt sind. Mehrere Kommilitonen die solche Zimmer gemietet hatten, hatten 45 Minuten Fahrtzeit zur Universität (auch weil die Anbindung mit dem Bus nicht gut war). Bergamo an sich ist eine wirklich sehr schöne Stadt, mit einer wunderschönen Altstadt die sich „Citta Alta“ nennt. Sie liegt auf einem Hügel und an ihrem Fuße liegt der neue Teil der Stadt. Der Lebensstandard in Bergamo ist sehr hoch. Angefangen vom Essen bis hin zu Einkaufsmöglichkeiten, dem Klima und der Umgebung mit ihren vielen Seen und sehr schönen Städten wie Mailand und Verona. Die Verkehrsanbindung an die Stadt ist sehr gut. Man kommt ohne Probleme mit Bus und Bahn nach Bergamo und auch der Flughafen ist nur ca. 20 Busminuten vom Zentrum entfernt. Allerdings ist es innerhalb von Bergamo in der Nacht problematisch von A nach B zu kommen da keine Busse mehr fahren und man ein Taxi nur rufen kann wenn man fließend italienisch spricht. Taxifahrten am Wochenende und nachts sind außerdem recht teuer, da ein Aufschlag erhoben wird. Man sollte ebenfalls wissen, dass man in Italien ein Ticket erwerben muss bevor man in den Bus einsteigt, beispielsweise bei Zeitungsläden oder direkt bei öffentlichen Verkaufsstellen. Insgesamt lohnt es sich wirklich dort ein Semester zu verbringen, jedenfalls wenn man etwas Frustrationstoleranz gegenüber den Gegebenheiten an der Universität entwickelt. Dies bringt mich zum wahrscheinlich negativsten Aspekt meines Aufenthalts. Ich hatte in Bergamo Kurse belegt, die im Rahmen des sogenannten „Boarding-Pass-Programms“ angeboten wurden. Es handelt sich dabei um Kurse in denen sowohl internationale als auch italienische Studenten teilnehmen. Zu Beginn der Kurse werden Teams zusammengestellt die aus ca. 5 Personen bestehen (immer Italienische und internationale Studenten gemischt) und für alle Kurse bis zum Ende fest zusammen bleiben. In diesen Teams werden sämtliche Noten erarbeitet und Präsentationen, Paper etc. erstellt. In vielen Fällen kam es zum Eklat zwischen den Teammitgliedern weil die Italienischen Studenten eine sehr eigene Vorstellung von PowerPoint Präsentationen und dem Schreiben von Papers hatten. Die Teamarbeit war vollkommen unproduktiv und zeitaufwändig und scheiterte letztendlich an den fehlenden Englischkenntnissen der meisten italienischen Mitstudenten. Die Kurse an sich waren inhaltlich als auch organisatorisch schlecht aufgebaut, wobei die Vorträge der Gastdozenten davon auszunehmen sind. Die meisten Vorlesungen fanden jedoch bei italienischen Professoren statt, die 3 Stunden mit einer Unterbrechung von 10 Minuten in sehr schlechtem Englisch</p>

redeten. Das Niveau der Kurse ist insgesamt recht niedrig, die „workload“ jedoch sehr hoch. Es mussten jede Woche für jeden Kurs Paper gelesen werden (Umfang z.T. 100 Seiten pro Fach) und mehrere Paper, Vorträge (3-4 Stück) und Zusammenfassungen verfasst und am Ende eine mehrstündige Klausur absolviert werden. Dies scheint üblich zu sein an der Universität Bergamo, denn selbst mein Italienischkurs auf dem Niveau A1.2 setzte das Lesen eines 200-seitigen Buches auf Italienisch, eine 3-stündige schriftliche Prüfung und eine mündliche Prüfung (über das Buch) voraus. Allerdings sei hier erwähnt, dass sich der Aufwand im Sprachkurs im Gegensatz zu den anderen Fächern rentiert, man lernt einiges durch die hohen Anforderungen. Es gab leider sonst keine Möglichkeit noch andere Kurse neben „Boarding-Pass-Kursen“ zu belegen, überall kam es zu Überschneidungen und Mittagspausen werden grundsätzlich nicht von der Universität eingeplant. Der hohe Arbeitsaufwand im Rahmen des „Boarding-Pass-Programms“ lässt kaum noch Raum für Freizeitaktivitäten und rentiert sich meiner Meinung nach nicht, da der Zeitaufwand in keinem Verhältnis zum Erlernen steht. Man sollte also möglichst Kurse belegen, die von der Universität Bergamo außerhalb dieses Programms angeboten werden. Die Universität an sich ist sehr modern und technisch gut ausgestattet ebenso ihre Bibliothek. Die Unterstützung an der Universität durch das internationale Büro ist in manchen Dingen sehr gut (wenn man beispielsweise einen Arzt sucht), in anderen Dingen sehr schlecht (wie wenn man Probleme hat weil sich Kurse überschneiden). Die italienischen Studenten der Erasmus Organisationen (AEGEE und ESN) sind hingegen alle sehr hilfreich und freundlich und geben sich äußerst viel Mühe die internationalen Studenten willkommen zu heißen und ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen jede Woche, von Schlittschuhlaufen im Winter bis hin zu Reisen in die Berge oder nach Venedig und Rom. Mein Fazit ist, dass ich sehr viele gute Erinnerungen an Italien und an die Menschen dort habe und mich vor allem der überragende Lebensstandard in Bergamo diesen Ort uneingeschränkt weiterempfehlen lässt für Aufenthalte. Allerdings sollte man darauf vorbereitet sein, dass die Verwaltung, Organisation und Planung an der Universität (was man bereits bei der völlig unübersichtlichen Webseite der Universität spürt) deutlich von der in Deutschland abweicht und viel Potential für Frustrationen birgt.